

Organisationsaufstellungen im Spannungsfeld von Rationalität und Intuition

Ein transdisziplinäres Forschungsprojekt mit den
Mitgliedern von infosyon

Mai 2021 – Mai 2022



Projektleitung:
Dr. Josef Merk
freier Forscher,
psychologischer
Berater, Berlin



Prof. Dr. Georg
Müller-Christ
Vorstandsmitglied
infosyon, Bremen



Kontakt:

mail@josefmerk.de

georg.mueller-christ@infosyon.de

Entwicklung der Organisationsaufstellung

Phase 1: Entstehung der Methode

Einzelne Anwender:innen entwickeln die Methode und machen sie bekannter (ca. 1980 – 2000). Es werden Bücher geschrieben und es finden Seminare zur Verbreitung der Methode statt.

Phase 2: Vielfalt der Anwendung nimmt zu

Die Anwendungsbereiche der Methode werden breiter und es finden sich immer mehr interessierte Nutzer:innen. Die Texte werden reflexiver und erste Standards und Richtlinien werden von Organisationen geschaffen (ca. 2000 – 2020).

Phase 3: Etwas emergiert!

Die Community formiert sich in Netzwerken, die Kontaktdichte nimmt zu, kritische Selbstreflexion baut sich auf und die Qualitätsstandards beziehen neben der Methodenanwendung auch die Kompetenz der Aufstellungsleitenden mit ein (ab 2020).



Wie können wir erfassen, was gegenwärtig durch und mit der Aufstellungsmethode emergiert und in die Welt kommt?

Der Forschungskontext

Die Komplexität hat in vielen Organisationen ein Ausmaß erreicht, welche durch eine analytisch-rationale Herangehensweise nicht mehr zu bewältigen ist. Viele wirtschaftliche und soziale Phänomene können nicht mehr in ausreichender Qualität in Zahlen und Daten abgebildet werden, um daraus verlässliche Entscheidungen treffen zu können.

Die Erhebung von **Big Data** und **Deep Data** sind die beiden Entwicklungen, die gleichzeitig ablaufen, gleichwohl sehr unterschiedliche Methoden brauchen. Es lässt sich feststellen, dass immer mehr Entscheidungsträger:innen in Organisationen bereit sind, sich auf **intuitive Methoden der Informationsverarbeitung** einzulassen.

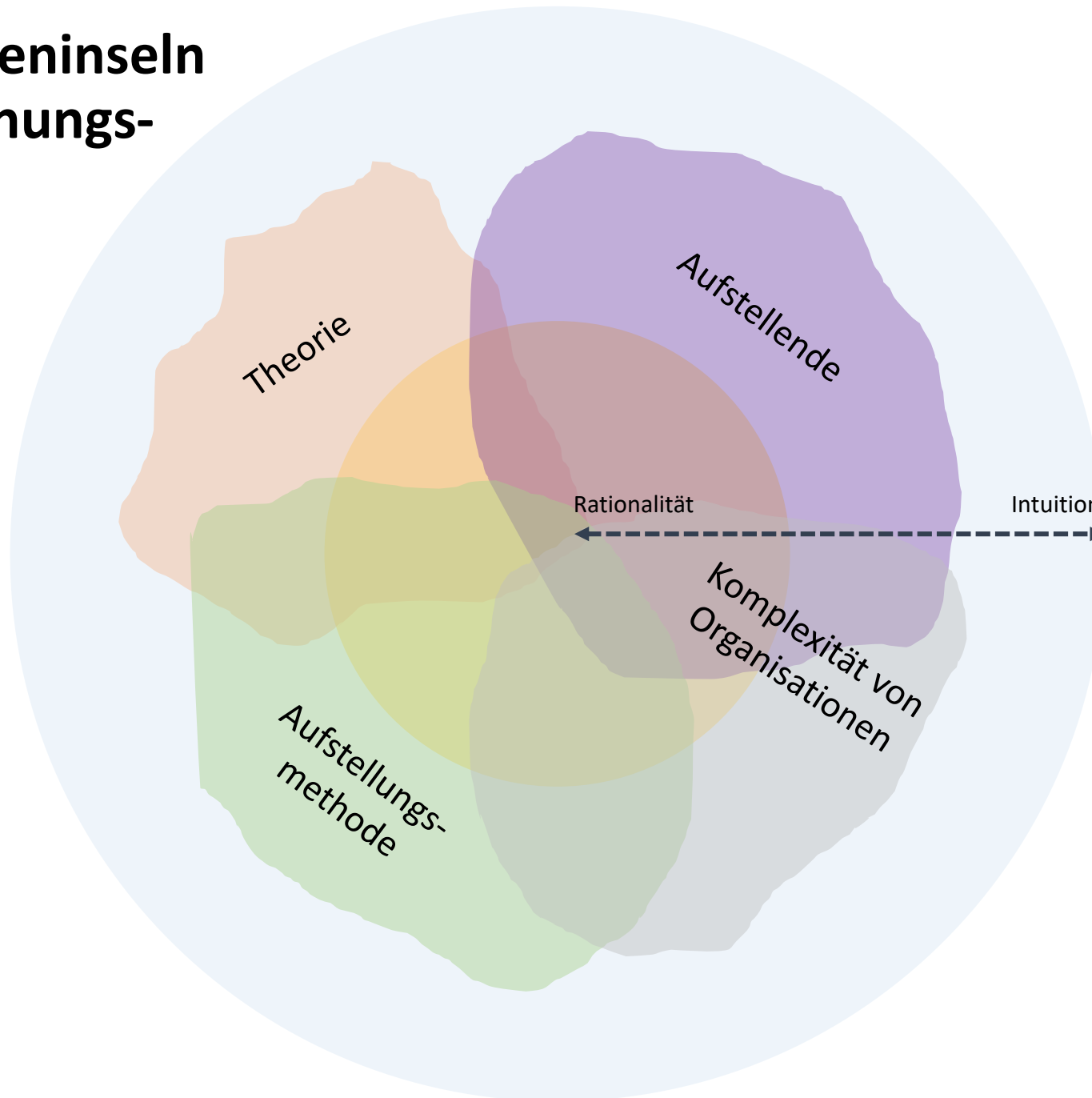
Organisationsaufstellungen mit der repräsentierenden Wahrnehmung sind eine solche intuitive Methode. Ihr Bekanntheitsgrad ist erstaunlich hoch, das Ausmaß ihrer Anwendung in Organisationen jedoch nicht feststellbar. Die Vermutung lautet: Es entwickeln sich erst langsam geeignete Frames und Settings, um Aufstellungen zu einer selbstverständlichen Methode der **Organisationsberatung** zu machen.



Intuition in Entscheidungsprozessen ist zu einem Forschungsthema in der Managementlehre geworden. Damit öffnet sich der Spannungsraum der Informationsverarbeitung, in dem Aufstellungen ihre Anwendungen finden.

Rationalität ↔ Intuition

Die Themeninseln des Forschungs- prozesses



Das Zusammenwirken der Themenfelder erkunden:

Wie verbinden sich heute in der Wahrnehmung von Aufstellungsleitenden und Organisationen diese Themenfelder?

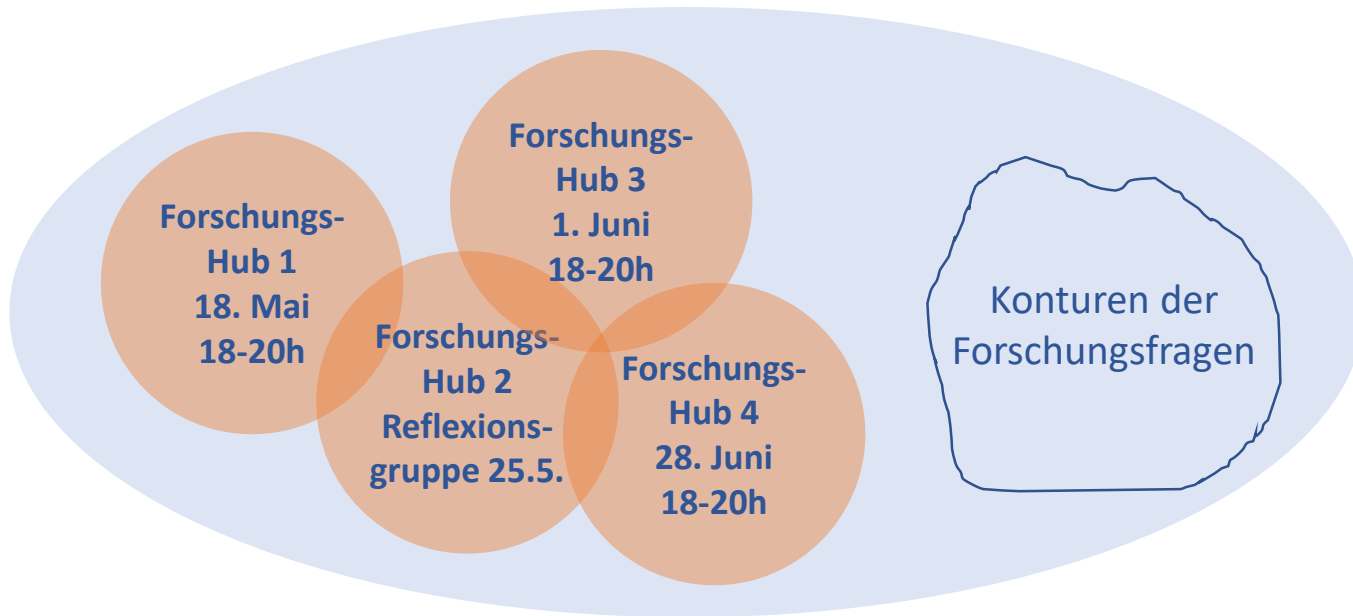
Wie entsteht Qualität der Beratungsleistung in hoher Komplexität?

Was sind die Ergebnisse von Organisationsaufstellungen?

Wie können wir die direkten und indirekten Wirkungen von Aufstellungen beobachten?

Das transdisziplinäre Forschungsdesign

Phase 1 im II. Quartal 2021: Forschungsfragen entwickeln

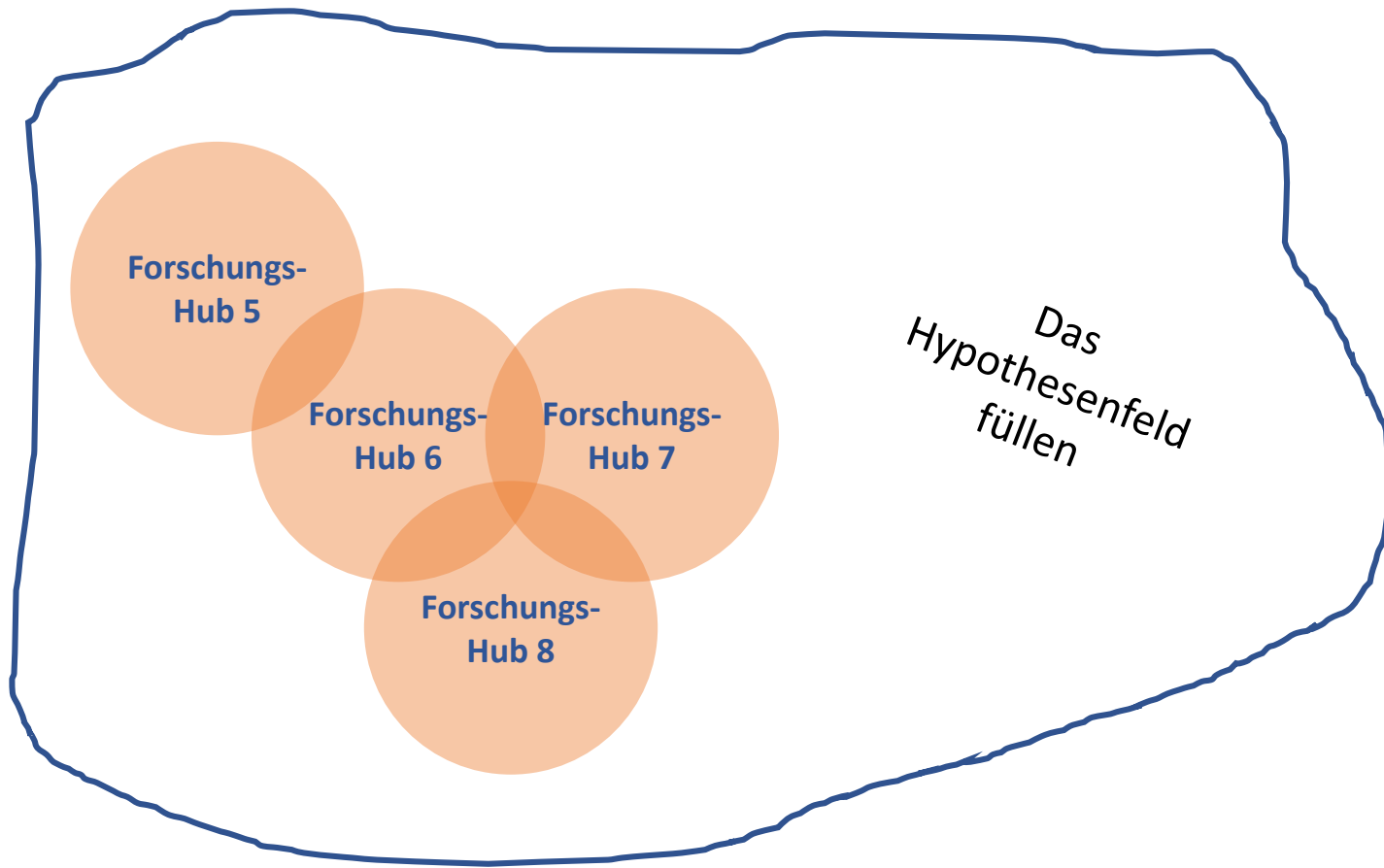


-
- In jedem Forschungshub arbeiten wir mit Thesen, Gruppendiskussionen und Aufstellungen.
 - Die Forschungshub haben einen Umfang von 2h, sind generell offen für Menschen, die Erfahrungen mit Organisationsaufstellungen haben.
 - Der Forschungsprozess wird abgebildet auf einem Conceptboard, auf das alle Projektbeteiligten zugreifen können.



Das transdisziplinäre Forschungsdesign

Phase 2: erste Hypothesen bilden



-
- In jedem Forschungshub arbeiten wir mit Thesen, Gruppendiskussionen und Aufstellungen und deren Auswertungen.



Die zweite Phase beginnen wir im III. Quartal, wenn wir die erste Phase ausgewertet haben.